Pressemitteilung

# Freelancer-Kompass 2026: Freelancer sind beim Einsatz von KI ganz vorne dabei, Automatisierung ist die nächste Aufgabe

85 Prozent der Freelancer nutzen bereits KI-Tools / Daten belegen, dass diese Berufsgruppe den technologischen Wandel bewusst, strategisch und schrittweise gestaltet

**Nürnberg, 13. Januar 2026** – Freelancer gelten als Frühindikator für neue Arbeitsformen und ihr Umgang mit Künstlicher Intelligenz macht besonders deutlich, wie sich Arbeit aktuell verändert. Neue Zahlen aus dem Freelancer-Kompass 2026 von freelancermap zeigen: KI ist längst im Freelancer-Alltag angekommen. Der technologische Wandel ist bei dieser Berufsgruppe in vollem Gange, seine strukturellen Auswirkungen stehen jedoch vielerorts noch aus. Ergänzt wird die Analyse durch aktuelle Plattformdaten von freelancermap auf Basis von Profil- und Suchdaten von mehr als 500.000 registrierten Nutzern.

Freelancer gehen in Sachen KI voraus. Die mehr als 1.300 Befragten sehen technologische Entwicklungen und Künstliche Intelligenz (KI) klar als zentrale Treiber ihrer künftigen Arbeit und begreifen Zukunftsfähigkeit als aktive Aufgabe. Eine große Mehrheit (85 Prozent) setzt bereits KI-Tools ein, das Automatisierungspotenzial ist aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft. 59 Prozent der Freelancer geben an, bislang keine ihrer Tätigkeiten vollständig automatisiert zu haben.

Gerade beim Thema KI zeigt sich, wie schnell neue Technologien in der freien Arbeit ankommen. So nutzen Freelancer KI-Tools besonders häufig für Texterstellung (71 Prozent), Programmierung (46 Prozent) sowie Bildgenerierung (34 Prozent). Deutlich seltener wird sie jedoch genutzt, um komplette Prozesse neu aufzusetzen oder dauerhaft zu automatisieren. Für viele bleibt KI aktuell noch ein unterstützendes Werkzeug, nicht der Kern einer veränderten Arbeitsorganisation.

**Freelancer sehen den Wandel und investieren gezielt in ihre Zukunft**

Freelancer begreifen ihre Zukunft klar als technologie- und KI-getrieben. Knapp die Hälfte (47 Prozent) erwartet spürbare Veränderungen durch KI in den kommenden Jahren. Beim Vorbereitungsstand zeigt sich hingegen ein zweigeteiltes Bild: 41 Prozent fühlen sich gut oder sehr gut vorbereitet, während ein ähnlich großer Teil (43 Prozent) weiteren Entwicklungsbedarf sieht.

„Die Ergebnisse zeichnen kein Bild von blindem Technologieoptimismus, sondern von einer Berufsgruppe, die vorangeht, KI pragmatisch einsetzt und den Wandel aktiv gestaltet“, sagt **Thomas Maas, CEO von freelancermap**. „Freelancer zeigen damit sehr konkret, wie sich Arbeit gerade verändert. Sie beschäftigen sich intensiv mit KI und gehören klar zu den Vorreitern in der Anwendung. Doch zwischen Nutzung und echter Automatisierung liegt noch ein weiter Weg. Wer es schafft, KI strategisch einzusetzen und Prozesse neu zu denken, wird langfristig produktiver, resilienter und wettbewerbsfähiger sein.“

Der Aufbau von Skills ist ein wichtiger Hebel, um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben. Drei Viertel möchten daher ihre Fähigkeiten im Bereich KI- und Automatisierung ausbauen. Auch Datenanalyse (32 Prozent) und agiles Arbeiten (24 Prozent) werden von den Befragten als entscheidend angesehen. „Freelancer setzen nicht auf Planbarkeit um jeden Preis, sondern auf Anpassungsfähigkeit“, ergänzt **Maas**. „Sie reagieren auf veränderte Märkte und Technologien mit Skill-Aufbau, Automatisierung und Diversifikation. Freelancer gehen den nächsten Schritt. KI ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein strategisches Werkzeug für eine zukunftsfähige Arbeitsweise.“

**KI-Kompetenzen werden zum festen Bestandteil freier Arbeit**

Ergänzend zu den Befragungsergebnissen des Freelancer-Kompasses zeigen auch die Plattformdaten von freelancermap, wie stark Künstliche Intelligenz im Freelancing bereits verankert ist. Die Auswertung der Profile von mehr als 500.000 registrierten Freelancern macht deutlich, dass KI-Kompetenzen zunehmend Teil der professionellen Positionierung werden. So ist der Anteil an Profilen, die KI-Skills enthalten, seit 2020 deutlich gestiegen. Waren es hier noch 464 Profile, bei denen der Begriff KI in der Beschreibung auftaucht, sind es 2025 bereits 1.895. Das sind inzwischen neun Prozent aller Profile. Auch bei den Profiltiteln, die den Begriff KI enthalten, ist der Anstieg merklich: von 137 im Jahr 2020 auf 402 im Jahr 2025. Seit den frühen 2020er-Jahren hat sich die Sichtbarkeit von KI-Skills auf der Plattform folglich deutlich erhöht. KI ist damit nicht mehr nur eine Zusatzqualifikation, sondern zunehmend Teil der professionellen Positionierung freier Expert:innen.

Parallel dazu wächst auch die Nachfrage von Unternehmensseite. Die Suchanfragen nach KI-bezogenen Fähigkeiten auf freelancermap haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Seit 2020 ist die Zahl der Suchanfragen nach KI-Kompetenzen von 306 auf knapp 29.000 gestiegen und hat sich damit nahezu verfünfundneunzigfacht. Die Zahlen zeigen: Unternehmen suchen gezielt nach spezialisierten KI-Skills und greifen dafür zunehmend auf Freelancer zurück. Die Plattformdaten bestätigen damit den Trend aus dem Freelancer-Kompass 2026, dass KI im Arbeitsalltag etabliert ist und ihr Einfluss auf Prozesse und Arbeitsweisen weiterwächst.

**Zum Freelancer-Kompass und der Methodik**

Seit über zehn Jahren liefert der Freelancer-Kompass die umfassendste Datengrundlage zur Selbstständigkeit im deutschsprachigen Raum. Die Studie beleuchtet Arbeitsbedingungen, Preis- und Einkommensentwicklungen, Akquise-Strategien, Zufriedenheit sowie fachliche und strukturelle Herausforderungen – und berücksichtigt dabei stets auch die Perspektive der Unternehmen.

Für die kommende Ausgabe 2026 wurde die Methodik erstmals weiterentwickelt: Statt einer einmal jährlich erhobenen Großumfrage mit über achtzig Fragen setzt freelancermap nun auf mehrere thematische Erhebungswellen, die ein noch präziseres Bild der aktuellen Situation von Freelancer ermöglichen. Die hier genannten Ergebnisse stammen aus der zweiten Befragung, die vom 17. November bis 3. Dezember 2025 unter mehr als 1.300 Teilnehmenden durchgeführt wurde.

Der vollständige Freelancer-Kompass 2026 erscheint Anfang März und fasst alle Befragungswellen zusammen. Eine Übersicht der Ergebnisse steht unter www.freelancermap.de/freelancer-kompass bereit.

+++

Portrait Thomas Maas, CEO freelancermap (Bildnachweis: freelancermap)

**Über Thomas Maas**
Thomas Maas führt seit 2011 freelancermap, die größte Plattform für Freelancer im deutschsprachigen Raum. Als Stimme der Branche setzt er sich dafür ein, dass Freelancing als Rückgrat der Arbeitswelt von morgen endlich den verdienten gesellschaftlichen Stellenwert erhält. Mit dem jährlichen Freelancer-Kompass, der umfassendsten Studie zur Situation und den Trends im Freelancing, bringt er die Herausforderungen und Chancen der Branche ins Rampenlicht und gibt dem öffentlichen Diskurs über die Zukunft der Arbeit neue Impulse.

**Über freelancermap**

freelancermap ist mit mehr als 500.000 Mitgliedern die größte Freelancing-Plattform im deutschsprachigen Raum, auf der Freiberufler:innen und Unternehmen komfortabel zueinanderfinden können. Der 2005 gegründete Branchen-Pionier hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von Freelancern und Auftraggeber:innen zu vereinfachen und Freelancing zum Rückgrat der Arbeitswelt von morgen zu machen. Mit über 5.000 neuangemeldeten Mitgliedern pro Monat wächst freelancermap beständig und wurde mehrfach von FOCUS BUSINESS als Top-Karriereportal und dem Deutschen Institut für Service Qualität als bestes Online-Portal in der Kategorie Spezialjobbörsen ausgezeichnet. Zusätzlich liefert freelancermap jährlich mit dem Freelancer-Kompass repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche.

**Pressekontakt**
Alexander Becker | Agentur Frau Wenk GmbH | presse@freelancermap.de